

## Heutige Tageslosung:

*Sie gieren alle, Klein und Groß, nach unrechtem Gewinn,  
und Propheten und Priester gehen alle mit Lüge um  
und heilen den Schaden meines Volks nur obenhin,  
indem sie sagen: »Friede! Friede!«, und ist doch nicht Friede.*

*Jeremia 6, 13 – 14 (Luther-Bibel)*

*Die Liebe sei ohne Falsch.*

*Hasst das Böse, hängt dem Guten an.*

*Römerbrief 12,9 (Luther-Bibel)*



*Die Losungen für jeden Tag im evangelischen Kirchenjahr, werden immer zwei Jahre im Voraus im Frühsommer von Mitgliedern der Herrnhuter Brüdergemeine gezogen. Sie kommen aus dem Alten Testament, und dann wird dazu ein Vers aus dem neuen Testament gesucht.*

Es ist erstaunlich, dass diese Losung so gut in diese Zeit des Wahlkampfes passt. Im ersten Augenblick klingt es so, als würde Jeremia die geistlichen Führer des Volkes Israel ansprechen, um von ihnen redliches Handeln zu fordern. Wenn wir dann genau hinsehen, dann lesen wir am Anfang, wir alle sind angesprochen, „Klein und Groß“.

Wir sehen häufig nur unseren eigenen Vorteil und verdrehen dafür die Wahrheit – unsere Wahrheit –, unseren Gewinn für unser Handeln. Wir sagen, wir setzen uns für den Frieden ein, überlegen aber zu wenig, ob wir wirklich vorurteilsfrei auf die Meinungen unserer Mitmenschen schauen. Sind die Mittel, die wir einsetzen, dazu geeignet, wirklich Frieden zu stiften? Aus dieser Perspektive heraus müssen wir auch das Handeln derjenigen, die uns in der Gesellschaft vertreten, beurteilen.

Im Jeremiatext wird eine Situation beschrieben, die durch die Übersetzung in der „Guten Nachricht“ deutlicher wird: „Vornehme wie Geringe sind darauf aus, sich zu bereichern. Propheten wie Priester täuschen das Volk: Sie tun so, als wären die Wunden meines Volkes nur leichte Schrammen. ›Alles steht gut‹, sagen sie, ›alles ist in Ordnung.‹ Aber nichts steht gut, nichts ist in Ordnung!“

Das Zitat aus dem Römerbrief hingegen macht deutlich, was Jesus von uns Menschen erwartet; hier bekommen wir eine Handlungsempfehlung. Wir werden aufgefordert, unsere Einstellung zu unseren Mitmenschen und die eigenen Handlungen kritisch zu hinterfragen. Wir müssen uns bewusstwerden, wie sie auf andere Menschen wirken können. Dazu passt die Jahreslosung: „Prüft alles und behaltet das Gute.“